

# HAARSPIELZ



Ökumenische  
*Hospizarbeit*

Rhein-Selz e.V.

Ausgabe Mai 2023

# SPENDER\*INNEN

bis zum 28. Februar 2023

- Kurt Arenz
- Gertrud Balbach
- Lydia und Karlheinz Baumann
- Eleonore Beck
- Nathalie Bertels
- Rita und Heribert Best
- Renate Blätterlein
- Claudia und Michael Bücken
- Jörn Butterfass
- Irmgard Conradt
- Oliver Contney
- Hakofreunde Dexheim
- Doreen Mertens-Schneider und  
Mattias Schneider
- Fidele Brüder Gau-Bischofsheim e.V.
- Ulrike Fell-Naab
- Ingrid Haas
- Sabine Rieß und Thomas Gehring
- Ludwig Gerhardt
- Silvia Hammer
- Inge Herzog
- Getrud und Franz Michael Horn
- Brigitte und Reinhard Imperial
- Sabine Jacobs
- Dr. Christa Marlene Jansen
- Ev. Kirchengemeinde Dolgesheim
- Stark gegen Krebs e.V.
- Ariane Kreß
- Gerlind und Rudolf Lehrbach
- Elisabeth und Horst Müller
- Rita Noll (Jahrgang 1936/1937)
- Irene Novoselic
- Verein zur Förderung der  
ambulanten Palliativversorgung  
Rheinessen/Pfalz e.V.
- Elke und Stefan Pruin
- Jutta und Reiner Pusch
- Jürgen Rother
- Herbert Schäfer
- Vocalensemble Gau Odernheim  
(Franz-Josef Schefer)
- Ursula und Horst Schlicht
- Sigrun und Gregor Schumacher
- Claudia und Andreas Schwinn
- Rosa Stark
- Heidemarie Winkler
- Ruth-Kreitz-Stiftung
- abresa GmbH



Der Druck der Hospiznachrichten wurde finanziert durch  
Markus Averkamp - Baugrundinstitut Dr.-Ing. Westhaus GmbH

# INHALT & Impressum



## INHALT

- Vorwort - Winfried Kraus
- Foto-Galerie Hospizbegleiter 22
- Von turbulenten Anfängen
- Klangreise mit Nadine Kowol
- Spender\*innen
- Der assistierte Suizid
- Mit dem Pyjama in die Oper
- Foto-Galerie Jubiläumsjahr 22
- KommKi Kinovorstellungen
- Kraftorte
- Dach der Hoffnung
- Trauertermine



## HERAUSGEBER

Ökumenische Hospizarbeit  
Rhein-Selz e.V  
ViSdP: Winfried Kraus

## REDAKTION

Birgitt Bornkessel  
Andrea Braun  
Hedi Dietz  
Uta de Kruijff  
Sabine Martinkovic  
Birgit Neubert  
Herbert Ohnacker  
Annette Stallmann

## GESTALTUNG

Maike Riedel



# WINFRIED KRAUS

1. Vorsitzender

1.  
Vorwort



Danke für 20jähriges Engagement!

Schön, dass Sie unsere Hospizmitteilungen lesen! Unser Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit hat dieses Informationsmedium in ein neues Kleid gehüllt, wir hoffen es gefällt Ihnen. Neben Informationen aus dem Verein werden auch aktuelle und interessante Themen aufgegriffen.

„Mit Pyjama in der Oper“ so lautete die Einladung zur Abschlussveranstaltung unserer Jubiläumsreihe. Es ging um das Thema Demenz. Begonnen haben wir unser Jubiläumsjahr 20 Jahre Hospizverein, noch unter Coronaauflagen, im März 2022 mit dem AHA!!!-Theater in Schwabsburg, gefolgt von einem

Benefiz-Konzert der Kilianos in der Katharinenkirche, einer Informationsveranstaltung mit Podiumsgespräch zum Thema „Assistierter Suizid“ in Guntersblum und der Fortführung der Kooperation mit themenbezogenen Filmen im Kommunalen Kino in Oppenheim.



## Fortsetzung Vorwort

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 



Bei allen Veranstaltungen spürten wir die starke Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit. So danken wir Ihnen allen, die uns zum Jubiläum gratulierten: Allen unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, unseren Mitgliedern, den Vertreter\*innen der Kommunalpolitik, den Kirchengemeinden, den Kolleg\*innen der Hospizvereine aus der Nachbarschaft, der Presse und allen Ungenannten. Zurück zu blicken tut mal gut. Die Zukunft gilt es zu gestalten. Dazu sind wir gut aufgestellt. Mit einem super Team im Hospizbüro, einem fleißigen Vorstand und unserem Herzstück: den ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleiter\*innen. Das sind unsere Ziele: Erhalt des Erreichten. Weitere Qualifizierung im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung. Letzte-Hilfe-Kurse. Beratung und Unterstützung. Kooperation mit der SAPV und den stationären Hospizen in Rheinhessen. So sind wir bei aller Bescheidenheit Ansprechpartner für Fragen um die letzten Dinge. Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Winfried Kraus  
Oppenheim, April 2023

# FOTO Galerie



Bilder Doppelseite: Sabine Berg





# Hospizbegleiter Kurs '2022

## EINBLICKE



---

# Von turbulenten Anfängen und Lachanfällen im Büro...

Kann ich so anfangen? So von meinem ersten halben Jahr erzählen? Wir sind schließlich ein Hospizverein! Ein bisschen Respekt, bitte! Respekt, ja: Vor der Aufgabe, vor den Gesprächen, vor den Menschen. Eine Aufgabe, die so vielfältig, so kreativ ist, wie ich es kaum für möglich gehalten habe. Vor allem anderem steht natürlich die Begleitung der Menschen und ihren Angehörigen. Dafür werden auch alle anderen Aufgaben zurückgestellt. Dann die Begleitungen der Hospizbegleiter\*innen, die uns Ihre wertvolle Zeit schenken und diese Arbeit erst möglich machen. Ich durfte schon viele von Ihnen kennen lernen und schöne Gespräche führen.

Auch die Ausbildung der Hospizbegleiter\*innen, in die ich förmlich hinein gepurzelt bin, aber dennoch wunderbar aufgenommen und mitgenommen wurde. Da waren für mich einige Herausforderungen zu meistern, wie z.B. eine Mitte zu gestalten?!



Ebenso kleine Turbulenzen zu bestehen, in dem man eine Veranstaltung mit viel Enthusiasmus plant, organisiert, um sie dann absagen zu müssen, weil die Umstände nicht passen. Trotz allen kleinen Widrigkeiten konnten wir nach einer sehr schönen Segnungsfeier Mitte November neun neue Hospizbegleiterinnen in unserer Mitte begrüßen.

. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

# STEFANIE PETRY-KERN

---

Koordinatorin

Über diese Dinge würde ich nicht so mit einem Lächeln hier schreiben, wären nicht die Frauen (in unserem hauptamtlichen Team arbeiten nur Frauen), die mich in ihre Mitte aufgenommen haben, vorbehaltlos, freundlich, wertschätzend. Die Hospiz- und Trauerarbeit hell machen, lebendig und weiterbringen möchten. „Lachen klang die Treppe herunter, und ich freute mich hinauf zu gehen“ (Eine Kollegin, an einem von vielen Lachen geprägten Tag).

Wenn du eine Stunde lang glücklich sein willst, schlafe.

Wenn du einen Tag lang glücklich sein willst, geh fischen.

Wenn du ein Jahr lang glücklich sein willst, habe ein Vermögen.

Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst, liebe deine Arbeit.

Aus China

JA, ich denke, ich kann das so schreiben, Ihnen erzählen aus meinen Anfängen, die schöner nicht hätten sein können. Ich freue mich nun weiter auf meine Arbeit, auf neue Menschen und Lachanfänge im Büro.



---

# Klangreise mit Nadine Kowol

Vier Hospizbegleiterinnen freuen sich über das interessante Angebot der selbst in der Sterbebegleitung tätigen Nadine Kowol. In kuschelig bequemer „Wohlfühlkleidung“ brechen wir gemeinsam an diesem feuchtkalten Abend auf zu „sanften Klängen“ in Uelversheim. Froh in dem Gewirr enger Sträßchen einen Parkplatz ergattert zu haben, kommen wir an und erkennen: Der Eingang zum Kursraum liegt direkt an einem großen Innenhof, auf dem wir hätten parken können!

Wir werden liebevoll von Nadine Kowol empfangen. Gerne nehmen wir das angebotene Du an und freuen uns über den schlicht, aber mit Liebe zum Detail, in hellen Naturtönen eingerichteten kleinen Kursraum, in dem ca. fünf Kursteilnehmer Platz finden. Kleine Kurse sind hier garantiert....! Vier Matratzen sind im Kreis auf dem Boden verteilt, auch jeweils eine wärmende Decke und Kissen liegen auf jeder Matratze. Auch an ein kleines Handtuch zum Abdecken des Kopfkissens ist gedacht. Ein paar Kerzenlichter tauchen den Raum in ein angenehmes Licht. Wir lassen uns nieder und bekommen einen Kräutertee mit Ingwerplätzchen gereicht.

Hmmh! Das tut gut! – Alleine die Atmosphäre hier wirkt schon entspannend auf uns.



# SABINE BERG

Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Fortsetzung

## Klangreise

Dann machen wir es uns im Liegen noch bequemer. Die Meisterin der beruhigenden Töne hat sich in unseren kleinen Kreis eingereiht, umgeben von Klangschalen in verschiedenen Größen und Kerzen leitet sie eine geführte Meditation ein, die von dem gelegentlichen Anschlagen der Klangschalen begleitet wird. Je nach Größe der Klangschale vernehmen wir höhere oder schwerere Töne. Eine angenehme Stimme entführt uns auf eine Reise. Gerne fliegen wir auf einem imaginären Teppich à la Aladdin durch die Lüfte... und landen sanft wieder im Kursraum. Welch eine schöne kleine Reise! Aus einem Kreis mit Impulskarten darf ein jeder eine auswählen und den Text auf sich wirken lassen.

Nach diesen beiden Gedanken-Reisen gibt es die Gelegenheit zum Austausch. Wir „beschnuppern“ die Klangschalen, erfahren ein wenig von Nadine, über sie, ihre Sterbebegleiter-Erfahrung und natürlich auch über ihre Kursangebote, die sich auch über Yoga erstrecken. Ein jeder trägt am Ende noch ein kleines Organzasäckchen mit einem Spruch mit nach Hause. Möge dieses, die Erinnerung an die entspannende Zeit immer wieder in Präsenz rufen.

„Oh, wie schön!“  
Ja, das war eine echte kleine Auszeit!

.....  
.....  
.....



# NORBERT TIEGEL

---

stv. Vorsitzender



## DER ASSISTIERTE SUIZID WAS ENTWICKELT SICH DA, WAS KOMMT AUF UNS ZU ?

Im Februar 2021 wurde eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes veröffentlicht. Diese hat die bisherige Regelung des Verbots der gewerbsmäßigen Assistenz beim Suizid aufgehoben. Das Gericht hat festgestellt, dass es zu den Freiheitsrechten - gemäß unserer Verfassung - auch gehört, sein eigenes Leben in freier Entscheidung in würdiger Form zu beenden.

Der Gesetzgeber wurde aufgefordert dafür die Rahmenbedingungen zu regeln. Es gab eine Absprache zwischen den Fraktionen des deutschen Bundestages dafür im Laufe des Jahres Gesetzesvorlage zu erarbeiten und in die Debatte einzubringen. Diese sollte in Gruppen über die Fraktionsgrenzen hinaus, nach freier Gewissensentscheidung geschehen. Dieser Zeitplan ist durch den Ukraine-Konflikt und andere weltbewegenden Ereignisse gekippt worden. Vor dem Hintergrund dieses Zeitplanes haben wir unsere Veranstaltung am 8. November 2022 geplant.



Nach einem musikalischen Willkommensgruß begrüßte der Vorsitzende der ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz, Herr Winfried Kraus alle Teilnehmer der Veranstaltung. Er brachte seine Freude über die zahlreichen Teilnehmer im Rahmen der Veranstaltungen zum 20jährigen Bestehens des Vereines zum Ausdruck. Danach führte Prof. Reimer Gronemeyer in das Thema ein und zeigte die Entwicklung der Problematik auf.

Wie sich die konkrete Situation in der letzten Lebensphase darstellen kann wurde von Fr. Dr. Müller mit ihrer Darstellung der Palliativ-Versorgung und von Frau Gruner mit ihren Erfahrungen aus dem Hospiz erläutert. Pater Otto vom Jakobsberg betrachtete die Frage wie frei der Mensch in seinen Entscheidungen sein kann und erweiterte den Blick wie die Regelungen in anderen Ländern beschaffen ist.

Wer mit der Erwartung gekommen war, zu erfahren wie der Ablauf nun geregelt sei, der musste enttäuscht nach Hause gehen, denn ohne die gesetzlichen Vorgaben kann es auch keinen legitimierten Ablauf geben. Darauf warten wir nun. Ziemlich sicher wird es eine Regelung sein, die den assistierten Suizid unter welchen Voraussetzungen auch immer zulassen wird. Als Hospizverein sehen wir es als unsere Aufgabe, über die damit verbundenen Themen zu diskutieren und zu informieren. Sicher ist auch, dass es keine Mitwirkung der Hospizhelfer beim assistierten Suizid geben darf. Die Fragestellungen die sich dabei für die Begleitung und Ausbildung der Hospizbegleiter ergeben, wollen wir schon jetzt angehen, in Ausbildung, Supervision und wenn die Regelung bekannt sein wird, in einem Gesprächsangebot für die Hospiz-Begleiter.



# UTA DE KRUIJFF

Ehrenamtliche Hospizbegleiterin



## MIT DEM PYJAMA IN DIE OPER

### **Eine interaktive Annäherung an eine neurokognitive Erkrankung**

Am 09.03.2023 referierte Frau Christiane Hinrichs-Landua im Rahmen des 20 jährigem Bestehen der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein - Selz e.V. zum Thema Demenz.

Liebevoll wurde der Raum gestaltet. Für das leibliche Wohl wurde gesorgt, ebenso wie für das geistige Interesse.

Prospekte zum Thema konnten sich die Teilnehmer\*innen der gut besuchten Veranstaltung im evangelischen Pfarrheim in Guntersblum mitnehmen.

Aktuelle Fachliteratur lud während der Pausen zum Schnuppern ein.

Um sich in die Welt eines an Demenz Erkrankten einzufühlen, wurden thematische Aufgaben an sechs verschiedenen Tischen errichtet.

Der Vortrag war in drei Teile gegliedert.

Definition Demenz - Demenzparcour - Hilfestellungen



# DEMENZ

## Eine kurze Erklärung

### Teil 1: Definition

Frau Hinrichs-Landua erklärt: Zu Beginn des Krankheitsverlaufes zeigt sich eine Störung von Merkfähigkeit und Kurzzeitgedächtnis. Später stellt sich der Verlust von erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. Es kann zum Verlust der Sprache und Kommunikation, des Denkvermögens und der Wahrnehmung kommen. Die Gedächtnisleistung nimmt ab. Im weiteren Verlauf nimmt die Fähigkeit Alltagsprobleme zu lösen ab. Das Sozialverhalten ändert sich. Es folgen Einschränkungen bei Alltagstätigkeiten wie: Erinnern, Lernen, Kreativität, Planen, Orientierung, Wille ect.. Ursache der Demenz ist das Absterben oder Schädigen der Nervenzellen. So lagern sich Eiweißbestandteile in den Hirnblutgefäßen ab. Hierdurch kommt es zu einer schlechten Durchblutung.

Präventiv kann dafür gesorgt werden, dass der Blutdruck, der Zucker im Blut (bei der Diabetes) sowie, wenn vorhanden, Hörgeräte gut eingestellt sind. Alles, was dem Kranken gut tut fördern. Z.B. aktiv sein, am gesellschaftlichem Leben teilnehmen sowie dem Erkrankten die Angst, zum Arzt zu gehen, nehmen. Die Lebensqualität des Erkrankten steigern.

Frau Hinrichs-Landua stellte im weiteren Verlauf die typische Entwicklung, den zeitlichen Verlauf und die neuropsychiatrischen Symptome der Demenz vor.

Mögliche Therapien (Physio-, Ergo-, Logo-, Tiergeschützte-, Musik- sowie Kunsttherapie) mitzumachen. Ziel der Therapien ist es u.a. den Krankheitsverlauf zu verzögern. Sehr engagiert und betroffen zeigt sich Frau Hinrichs-Landua bei der Beantwortung der zahlreichen Fragen der Teilnehmer\*innen.



# DEMENZPARCOUR

Der Demenzparcour zeigt gesunden Menschen eindrücklich, welche Auswirkungen diese Krankheit hat. Wir erprobten uns an den Stationen und stellten fest, dass es für gesunde Menschen eine große Herausforderung ist, sich in die Welt des an Demenzerkrankten einzufügen.

## WIE FUNKTIONIERT DER DEMENZPARCOUR?

*Innerhalb des Demenzparcours begleiten Sie die Seniorin Erna. Erna ist an Demenz erkrankt. Durch die Einblicke in Ernas Lebenssituation sowie ihren Alltag, haben Sie die Möglichkeit in Ernas Gefühls- und Erlebniswelt miteinzutauchen. Der Demenzparcours umfasst 13 Einzelbeschreibungen von Alltagssituationen. Vom Aufstehen bis zum Abendessen können dabei interessierte Personen, die nicht an Demenz erkrankt sind, erleben wie sich die Symptome einer Demenz bemerkbar machen und anfühlen können. Die Alltagssituationen können in einem Tagesablauf zur eigenen Erfahrung „durchlebt“ werden. Insgesamt ist für den kompletten Parcours ein Zeitaufwand von etwa zwei Stunden einzuplanen. Ziel des Parcours ist es, zu einem besseren Verständnis für Menschen mit Demenz beizutragen. Folgende Materialien ermöglichen es Ihnen, in Ernas Lebenswelt einzutauchen: Der Demenzparcours besteht aus einer Anleitungsmappe und 13 individuellen Alltagssituationen, welche sich jeweils in einer dazugehörigen Mappe befinden. Die Mappen werden teilweise von Holz- oder Styroporboxen ergänzt, die für die Durchführung benötigt werden. Jede Alltagssituation wird in einem Anleitungsheft ganz konkret beschrieben und schildert Ihnen, in welcher Lebenslage sich Erna gerade befindet und welches ihr genauer Auftrag ist.*

*Der Demenzparcours ist Eigentum des LSJV (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung) und kann ausgeliehen werden. Informationen erhalten Sie bei Herrn Matthias Herz ([herz.matthias@lsjv.rlp.de](mailto:herz.matthias@lsjv.rlp.de)), Telefon 06131 967-701)*

*Demenz stellt alles auf den Kopf  
Sorgen um das eigene Wohl.“*

Christiane Hinrichs-Landua

.....  
.....  
.....

Was kann mein Leben in der Lebensgemeinschaft mit einer an Demenz erkrankten Person erleichtern:

- Tagesstruktur
- Aktivitäten fördern
- Konflikte / Stress vermeiden
- Technische Hilfsmittel einsetzen
- Wohnumfeld auf die veränderte Lebenssituation anpassen (langsam, deutlich, mit kurzen Sätzen sprechen ) u.a.
- Entspannte Atmosphäre beim Essen

All die Maßnahmen dienen dazu, dass das Fortschreiten der Demenz verzögert wird. Sie kann nicht geheilt werden. Dies stellte Frau Hinrichs-Landua ernüchternd da.

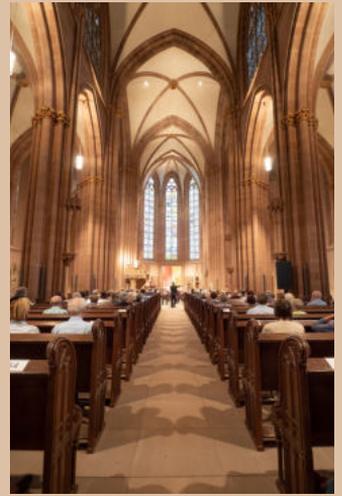
Zahlreiche Helferstellen gibt es auf dem Markt und bieten ihre Dienste an. z.B. Selbsthilfe Demenz, Landeszentrale für Gesundheitsförderung, Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH und Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.

Die Mitarbeiter\*innen des Hospiz (Telefonnummer: 06133-571765) freuen sich über Ihre unverbindliche Anfrage und informieren Sie gerne.

Demenz Café Nierstein. Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde Nierstein, Telefonnummer: 06133 - 5687 oder Mailadresse: Kirchengemeinde.nierstein@ehkn.de - Schauen Sie mal rein!

FOTO

Galerie



Jubiläumjahr 2022

BEST OF







# KRAFTORTE

## Wo tankst Du auf?



Seit zwei Jahren reite ich regelmäßig. Seit ein paar Monaten sogar auf dem eigenen Pferd. Die Momente auf dem Rücken des Pferdes sind so stark im "Hier und Jetzt", dass im Kopf für nichts anderes mehr Platz ist. Im Sattel ist mein Kraftort, manchmal aber auch meine größte Herausforderung.

*Maika Riedel*

Bewegungen – leicht, fließend, genussvoll. Ganz ohne Leistungsanspruch. So lernte ich Feldenkrais als meinen Kraftort kennen und lieben. Und manchmal gelingt es mir die Leichtigkeit mit in meinen Alltag zu nehmen.

*Annette Stallmann*



“ Wenn du weißt was du tust,  
kannst du tun was du willst.“

*Moshé Feldenkrais*

# DACH DER HOFFNUNG

Wenn die Tage ihr Licht verlieren  
und die Trauer dich unter sich begräbt,  
dann wünsche ich dir,  
dass einer da ist, dem du  
deine Dunkelheit sagen kannst,  
der den Weg durch die vielen Warum  
geduldig mit dir geht  
und deine Angst nicht hinwegredet.

Ich wünsche dir einen Ort,  
wo du weinen kannst  
über Verlorenes,  
ein verstehendes Herz,  
dem du Zorn und Bitterkeit  
nicht verschweigen musst.

Einen Menschen wünsche ich dir,  
der dich unter das Dach  
seiner Hoffnung nimmt.

*Antje Sabine Naegli* - ”  
(Du bist nicht allein)

Chris Paul sagt: „**Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.**“

Wir möchten trauernde Menschen ein Stück ihres Weges begleiten!

Dazu haben wir einige Angebote. Termine siehe rechte Seite.



# TERMINE

## Veranstaltungen



### TRAUERWEGE

jeweils samstags 15.00 Uhr

13. Mai 2023

15. Juli 2023

09. September 2023

04. November 2023

### TRAUERTREFF

jeweils mittwochs 19.00 Uhr

07. Juni 2023

09. August 2023

11. Oktober 2023

13. Dezember 2023

### BEGINN NÄCHSTE TRAUERGRUPPE

August/September 2023

Bitte melden Sie sich an. Danke.

06133 - 571765 und 017655429320

### GEDENKGOTTESDIENST

15. September 2023

Ev. Kirche Guntersblum (Kirchstr. 2)

### TRAUER TRIFFT

### KUNST UND KULTUR

Nächster Termin voraussichtlich im  
November 2023

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

21. Juni 2023 19.00 Uhr

Weinolsheim

- ▪ ▪ ▪ ▪ Wenn in Texten auf die Verwendung der Sprachformen m, w, d verzichtet wurde,
- ▪ ▪ ▪ ▪ dann nur aus Gründen der besseren Lesbarkeit.
- ▪ ▪ ▪ ▪ Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

# KONTAKTADRESSEN & Spendenkonto



## IHR WEG ZU UNS

Offene Sprechstunde  
Mittwochs von 10:00 - 12:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## SPENDENKONTO

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.  
Bankverbindung: Volksbank Alzey-Worms eG  
IBAN: DE65 5509 1200 0050 0919 02

## ADRESSE

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.  
Am Markt 10  
55276 Oppenheim  
Telefon: 0 61 33 - 57 17 65  
[www.hospiz-rhein-selz.org](http://www.hospiz-rhein-selz.org)  
[info@hospiz-rhein-selz.org](mailto:info@hospiz-rhein-selz.org)

